

Presseinformation BHP Verlag

Neuerscheinung

Heinrich Greving | Ulrich Scheibner (Hrsg.)

Die Werkstattkonzeption: Jetzt umdenken und umgestalten

Rückblick, Bilanz und Vorschläge für grundlegende Reformen

1. Auflage 2014, 190 Seiten, brosch., ISBN 978-3-942484-13-8, Preis 15,00 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Mit dem Titel „Die Werkstattkonzeption: Jetzt umdenken und umgestalten“ von Heinrich Greving und Ulrich Scheibner (Hrsg.) legte der BHP Verlag Ende 2014 ein brandaktuelles Buch zu einem Thema vor, zu dem man sich immer wieder neuen Fragen stellen muss und das entsprechend kontrovers diskutiert wird.

- Sind die Werkstätten für behinderten Menschen noch zeitgemäß?
- Folgen sie wirklich dem Gedanken der Inklusion oder sind sie eher der Weg in die Ausgrenzung, in dem Menschen größtenteils vom 1. Arbeitsmarkt ferngehalten werden, statt sie hinzuführen?
- Wie steht's um die Bezahlung - ist die „inklusiv“ hinsichtlich tariflicher Ordnung?

Die Fortsetzung der Fragestellungen ließe sich noch ein ganzes Stück weiter führen. Da kommt der BHP Verlag mit seiner Publikation zum richtigen Zeitpunkt auf den Markt, um die Diskussion im Zuge der UN-Behindertenrechtskonvention neu zu beflügeln.

Die Werkstätten für behinderte Menschen – kurz WfbM – sind seit Jahren immer wieder Thema in Öffentlichkeit und Politik.

Das Verharren in alten Strukturen erschwert eine neue Werkstattkonzeption, die spätestens seit dem Gesetz zum UNO-Übereinkommen über die Rechte behinderter Menschen von 2009 dringend notwendig ist. Es zementiert Sondereinrichtungen und behindert die gleichberechtigte und tatsächliche Teilhabe der Menschen mit Beeinträchtigungen am Leben in der Gesellschaft.

Die Publikation beschäftigt sich kontrovers und kritisch mit Fragen zur Weiterentwicklung der Werkstätten und beinhaltet Vorschläge für einen strukturellen Wandel im Kontext eines professionellen heilpädagogischen Handelns.

Beide Autoren waren bereits im vergangenen Jahr mit einem Fachbeitrag unter der Überschrift „Werkstätten für behinderten Menschen: reformunwillig und reformbedürftig“ in der Fachzeitschrift „heilpaedagogik.de“ vertreten.

Mit dem nun vorliegenden Buch greifen sie weiter kritisch, konstruktiv und engagiert in die Diskussion um die Werkstätten für behinderte Menschen ein.

Die Presseinformation umfasst 2.577 Zeichen.
Bei Abdruck wird um ein Belegexemplar gebeten.

Hintergrund:

Der Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) e.V. ist die berufsständische und fachliche Vertretung für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in Deutschland. 1985 gegründet, zählt er rd. 5.000 Mitglieder. Diese leisten im Rahmen ihrer heilpädagogischen Tätigkeiten eine sehr verantwortungsvolle und engagierte Arbeit u.a. in allen Feldern der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung, der Kinder-, Jugendhilfe, Frühförderung, zunehmend auch in der Altenhilfe und im Schuldienst. Heilpädagogen sind Fachkräfte in Sachen Inklusion. Die satzungsgemäßen Aufgaben des BHP sind neben der berufsständischen Interessenvertretung die Pflege des Informations- und Erfahrungsaustausches und die Weiterbildung der Mitglieder. Der Verband setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderungen ein, um ihre Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Er fördert die Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten (Fachschulen/Hochschulen). Sitz des Verbandes ist Berlin mit einer Bundesgeschäftsstelle.

Weitere Informationen und Pressekontakt:

**BHP / i.A. Heike Vetter, Michaelkirchstraße 17/18, 10117 Berlin,
Tel. 030-40605060, Fax 030-40605069, Mail presse@bhponline.de,
Internet www.bhponline.de, www.bhpverlag.de**